

LEGALISIERUNG VON CANNABIS



EINSTIEGSDROGE CANNABIS?

SENKT DIE LEGALISIERUNG VON CANNABIS DIE DROGENKRIMINALITÄT?

Das HUMANINSTITUT als tiefenpsychologisch orientiertes Sozialforschungsinstitut hat zum aktuellen Thema der Legalisierung von Cannabis eine Studie mit sozialwissenschaftlichen Erhebungsmethoden, in der die aktuelle Meinung und Stimmung in der Bevölkerung eingeholt wurde, durchgeführt. Ausgehend von der einschlägigen fachlichen Kompetenz und langjährigen Erfahrung der Mitarbeiter als Klinische Psychologen, Soziologen und Psychotherapeuten in Sachen Erziehungs- und Drogenberatung, wurde die differenzierte Thematik analysiert.

Die Untersuchung zeichnet einen klaren Meinungsstatus der österreichischen Bevölkerung ab. Die Ergebnisse wurden durch fundierte Experteninterviews zum Themenkomplex abgerundet. Im Sinne des diagnostischen Mehrfachbeleges wurden dadurch die Kernfragestellungen der aktuellen Forschungsarbeit geprüft.

KERNFRAGESTELLUNGEN DER AKTUELLEN UNTERSUCHUNG:

1. Sind die Österreicher für eine Legalisierung von Cannabis?
2. Stellt Cannabis (aus der Sicht der Befragten) eine Einstiegsdroge dar?
3. Senkt die Legalisierung von Cannabis die Drogenkriminalität?

Untersuchungszeitraum: 27.10.2014 bis 30.10.2014

Stichprobe: Österreichweit 600 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Statistische Analyse: Mag. Daniel Witzeling, Psychologe

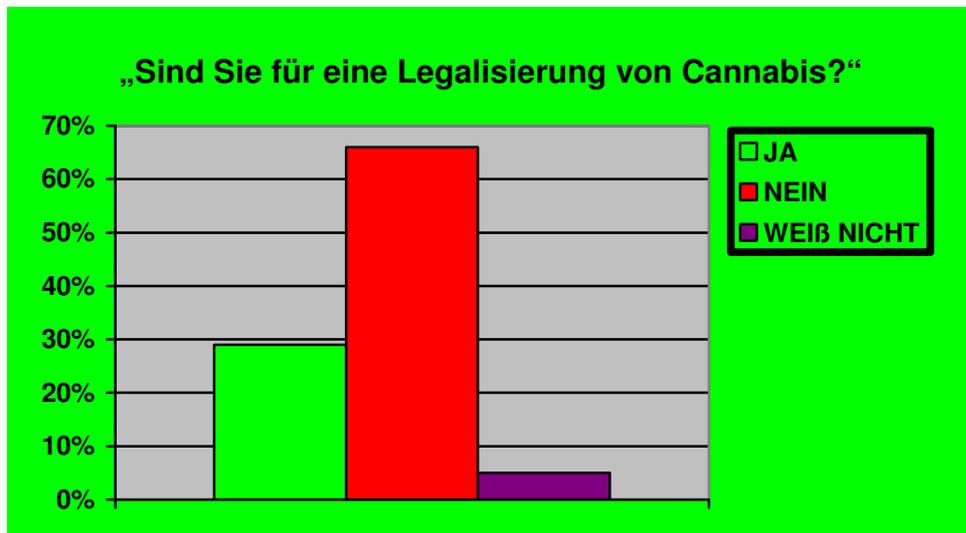
Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1a:

„Sind Sie für eine Legalisierung von Cannabis?“

JA	29%
NEIN	66%
WEIß NICHT	5%



Wenn Nein:

Frage 1b:

„Was spricht Ihrer Meinung nach gegen eine Legalisierung von Cannabis?“
(Mehrfachnennung möglich!)

NEGATIVE VORBILDWIRKUNG	71%
VERSUCHUNG FÜR DIE JUGEND	79%
NEGATIVE AUSWIRKUNGEN FÜR DIE GESELLSCHAFT	68%
DROGEN WERDEN SALONFÄHIG (SOZIALER TABUBRUCH)	52%

Frage 2:

„Senkt Ihrer Meinung nach die Legalisierung von Cannabis die Drogenkriminalität?“

JA	18%
NEIN	68%
WEIß NICHT	14%

Frage 3:

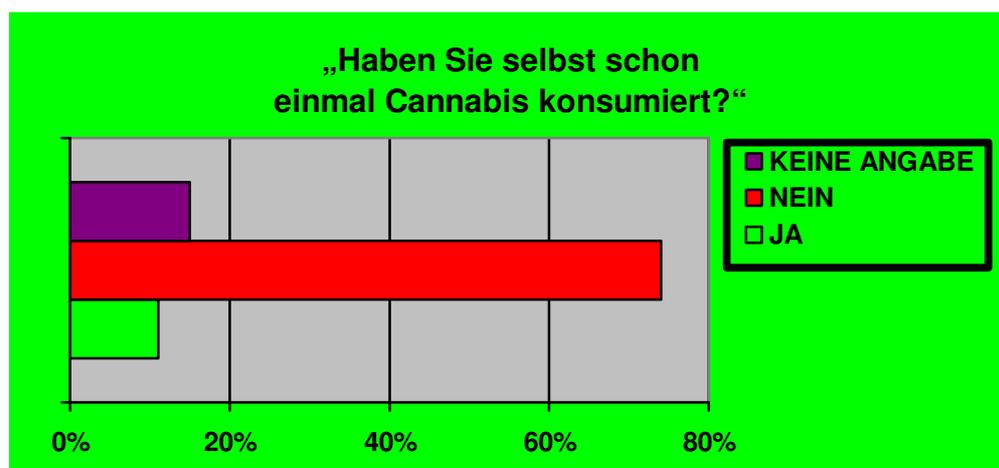
„Ist Ihrer Meinung nach Cannabis eine Einstiegsdroge?“

JA	32%
NEIN	47%
WEIß NICHT	21%

Frage 4:

„Haben Sie selbst schon einmal Cannabis konsumiert?“

JA	11%
NEIN	74%
KEINE ANGABE	15%



EXPERTEN ANALYSE

Experten - Interviews:

(n=50 Mediziner, Psychologen, Soziologen, Psychotherapeuten & Sozialarbeiter
Qualitative Analyse = Inhaltsanalyse
[Antworten wurden inhaltsanalysiert, kategorisiert und nach
Mehrfachzuordnung %Wert-statistisch dargestellt.]

Frage 5: (offene Frage, inhaltsanalysiert und kategorisiert)

„Wie beeinflussen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen das Suchtverhalten?“
(Mehrfachnennung möglich)

Das Gefühl der Sicherheit und der sozialen Geborgenheit ist vom Staat gefragt	92%
Kritisches Konsumverhalten schützt vor Drogenanfälligkeit	86%
Private und berufliche Chancen für die Jugend sind die beste Drogenprofilaxe	80%

Frage 6: (offene Frage, inhaltsanalysiert und kategorisiert)

„Wie hängen Suchtgefahr und Persönlichkeit zusammen?“
(Mehrfachnennung möglich)

Emotional labile Charaktere sind für Drogen besonders anfällig	88%
Soziale Kompetenz wirkt als Immunisierungsfaktor gegen Drogenabhängigkeit	78%
Gutes Selbstwertgefühl und Selbstbestimmung privat und im Beruf schützen vor Drogen	82%

- HUMANINSTITUT -

www.humaninstitut.at
Dr. Franz Witzeling
Alter Platz 30
A-9020 Klagenfurt
+43 463 514002
office@humaninstitut.at

- HUMANINSTITUT Vienna -

www.comvivo.tv
Mag. Daniel Witzeling
Alban-Berg-Weg 10/9
A-1130 Wien
+43 664 5224931
vienna-office@humaninstitut.at